



Name:

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1 | Blatt 1

5 Punkte

Lesen Sie zuerst den folgenden Text und lösen Sie dann die 5 Aufgaben auf Blatt 2.

Styling: Die Universität als Laufsteg der Eitelkeiten

Zeig mir, was du trägst, ich sag dir, was du studierst

Kleider machen bekanntlich Leute und sind eine beliebte Ausdrucksmöglichkeit der individuellen Persönlichkeit. Doch gerade weil Lebensstil und Interessen über die Kleidung nach außen transportiert werden, wirkt das Outfit oft wie uniformiert. „UniLive“ wollte wissen: Warum sehen eigentlich alle Jus*-Studenten gleich aus? Warum denkt man beim Schlagwort Ethnologie an Rastafisuren und bei Informatik automatisch an schwarze Jeans und weiße Socken?

Kleidung fungiert als Code, in einer Art Zeichensprache signalisiert sie die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe. Schon im Mittelalter galt Mode als Merkmal der Standeszugehörigkeit, auf den heimischen Universitäten signalisiert sie die Zugehörigkeit zu bestimmten Fakultäten: Vom Styling lässt sich also auf die Studienrichtung schließen.

„Wirtschaftsstudenten tragen Timberlands oder hochhackige Schuhe, kombiniert mit engen Jeans oder einem kurzen Rock. Dazu tragen sie meist Blusen, möglichst in Pastellfarben, und darüber V-Ausschnitt-Pullover. Als Accessoires werden Perlenschmuck, eine Tasche von Longchamp und ein Pashmina-Schal getragen.“ Die österreichische Designerin Martina Rogy bedient sich bei ihrer Analyse nicht allein am Klischee, der beschriebene Wirtschaftler-Look fällt oft ins Auge.

Anzug oder Wickelhose

„Das Outfit ist eine Imagekomponente“, bringt es Stil- und Farbberaterin Ruth Glaser auf den Punkt. „Wirtschaftsstudenten haben eben im Kopf ‚Ich werde Bankdirektor‘ und kleiden sich dementsprechend gut.“ Aber auch auf anderen Fakultäten herrscht der Einheitslook, wobei es Geisteswissenschaftlern, so Rogy, prinzipiell nicht so wichtig ist, wie sie sich kleiden, weil „das Wissen im Vordergrund steht“. Die typischen Ethnologiestudenten beschreibt sie dennoch detailliert: „Sie tragen Naturfasern, weite Wickelhosen, lange bunte Röcke und Leinenblusen, sie schauen immer sehr naturverbunden aus.“ Und weiter: „Als Accessoires werden Tücher verschieden kombiniert und die Schmuckstücke sind aus Holz

oder selbst gemacht. Sie kaufen in Secondhandshops, auf Flohmärkten oder in Fairtrade-Geschäften ein.“ Martina Rogy pauschalisiert munter weiter: Juristen tragen Anzug oder Kostüm, „manchmal kleiden sie sich aber auch legerer und sehen dann Wirtschaftswissenschaftsstudenten ähnlich. Zu ihren Outfits kombinieren sie teuren Schmuck und Taschen von Gucci oder Louis Vuitton.“

Der Trick der Wahrsager

Dass – nicht nur bei der Prüfung – der erste Eindruck zählt, ist allgemein bekannt. Kleidung erlaubt uns, Menschen einzuordnen, wir schließen vom Outfit auf die Gesinnung. „Viele Menschen drücken eine gewisse Gruppenzugehörigkeit aus, sei es ihre Vorliebe für eine bestimmte Musikrichtung, ihre politische Gesinnung oder ihren beruflichen Wirkungsbereich“, meint Rogy. „Auch wer sich nachlässig kleidet, sagt damit etwas aus“, führt Ruth Glaser aus, „und zwar: ‚Schaut her, ich lege keinen Wert auf die Meinung anderer.‘ Es ist erstaunlich, wie viel sich von der Kleidung auf die Persönlichkeit des Trägers schließen lässt. Das ist wahrscheinlich der Trick der Wahrsager.“ Und weiter: „Je mehr man darauf achtet, desto mehr lernt man, Details zu erkennen. Bei einem Workshop in einer Bank ist es mir beispielsweise einmal gelungen, jedem Mitarbeiter das richtige Auto am Firmenparkplatz zuzuordnen.“

Hauptsache glaubwürdig

Die Wirkung, die unsere Kleidung auf das Gegenüber hat, lässt sich natürlich auch bewusst nutzen. Rogy: „Man kann sich als jemand ausgeben, der man eigentlich gar nicht ist.“ Der Haken: Nur wenn man sich nicht verkleidet, ist man auch „selbtsicherer, besser gelaunt und auch imstande, bessere Leistungen zu erbringen“. Es gilt also: Egal ob High Heels oder Converse, Chanel Nr. 5 oder Patchouli-Öl, wichtig ist allein, sich wohlfühlen. Und: „Natürlich findet man auch in jeder Studienrichtung Leute, die anders aussehen und dem allgemeinen Trend nicht folgen“, beruhigt Rogy. Dabei handelt es sich wohl endlich um die viel zitierte Individualität.

* Jus: Jura, Rechtswissenschaften



Name:

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1 | Blatt 2

5 Punkte

Lesen Sie zuerst den Text auf Blatt 1 und lösen Sie dann die 5 Aufgaben, indem Sie die richtige Antwort (A oder B oder C) markieren. Für jede Aufgabe (1 – 5) gibt es nur eine richtige Lösung (siehe Beispiel).

Beispiel

Kleidung

- A interessiert Studenten kaum.
- B ist vor allem bei bekannten Persönlichkeiten wichtig.
- C sagt viel über die Persönlichkeit des Trägers aus.

1 Die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe

- A ist an der Universität besonders wichtig.
- B wird zusätzlich durch eine Zeichensprache betont.
- C wurde schon im Mittelalter durch Mode ausgedrückt.

2 Studenten und Studentinnen an Wirtschaftsuniversitäten

- A kaufen ihre Kleidung bei österreichischen Designern.
- B legen viel Wert auf gute Kleidung.
- C tragen wie Juristen Anzug und Kostüm.

3 An geisteswissenschaftlichen Fakultäten

- A sind Studierende besonders leicht an ihrer Kleidung zu erkennen.
- B spielt Kleidung keine besonders große Rolle.
- C tragen Studierende gern teure Accessoires wie Tücher und Schmuck.

4 Ruth Glaser meint, dass

- A auch nachlässige Kleidung etwas ausdrückt.
- B in Workshops der Kleidungsstil von Mitarbeitern verbessert werden kann.
- C Kleidung vor allem die politische Einstellung zeigt.

5 Laut Martina Rogy

- A können viele Menschen ihre Kleidung nicht bewusst nutzen.
- B muss man sich in seinen Kleidern wohlfühlen.
- C sind Menschen, die Markenkleidung tragen, selbstsicherer.



Name: _____

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2 | Blatt 1

5 Punkte

Lesen Sie die 10 Überschriften auf Blatt 1 und die 5 Texte auf Blatt 2. Suchen Sie dann zu jedem Text (1 – 5) die passende Überschrift (A – K) und schreiben Sie den Buchstaben auf die Linie über dem Text (1 Überschrift: _____). Pro Text gibt es nur eine richtige Lösung.

A

Nachwuchs weiterhin wichtiger als Top-Job

B

SCHNELL ESSEN MACHT DICK

C

Neue Broschüre: Studieren im Ausland

D

Was tun nach der Schule? Neue Ausbildungsmöglichkeiten

E

Initiative: Frauen für Männerberufe begeistern

F

IMMER MEHR FRAUEN MACHEN KARRIERE IM TECHNISCHEN BEREICH

G

Experiment in Florida: Schlank in zwölf Stunden

H

Ernährungstipps kostenlos per Telefon

I

SCHWEIZER FRAUEN KÄMPFEN FÜR MEHR RECHTE IM BERUF

K

Wissenschaftler warnen: Immer mehr dicke Mädchen in Österreich!



Name: _____

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2 | Blatt 2

5 Punkte

1 Überschrift: _____

Ein hochwertiger Schulabschluss gilt gemeinhin als Schlüssel zum Berufsein- und -aufstieg. Das ist aber nur bedingt richtig, denn sonst hätten die Frauen auf dem Arbeitsmarkt längst die Nase vorn: Mehr als die Hälfte aller Absolventen an höheren Schulen ist weiblich. Trotz besserer Qualifikation haben Frauen aber das Nachsehen. Zu diesem Schluss kommt eine Untersuchung des städtischen Frauenreferats zur Ausbildungssituation von Mädchen und Frauen in Frankfurt. Eine Erklärung für die schlechte Lage von weiblichen Arbeitskräften ist die Tatsache, dass Frauen nach wie vor für Familie und Kindererziehung auf Karriere verzichten.

[aus einer deutschen Zeitung]

2 Überschrift: _____

Übergewicht könnte erblich durch Krankheiten, aber auch durch falsche Essgewohnheiten bedingt sein. Psychiater der Universität Florida haben jetzt das schnelle Essen als mögliche Ursache für Fettleibigkeit entdeckt. Die Wissenschaftler untersuchten, was genau im Hirn bei der Nahrungsaufnahme passiert. Zu diesem Zweck bekamen Testpersonen nach einer zwölfstündigen Fastenzeit eine Zuckerlösung zu trinken. Zuerst zeigte sich verstärkte Gehirntätigkeit, ausgelöst durch Schlucken, Geruch und Geschmack. Dann, zehn Minuten später, signalisierte das Gehirn, dass der Körper genug habe. Bei Menschen, die zu schnell essen, ist dieses Signal stark verzögert. Daher dürfte das Sprichwort „Iss langsam, Kind!“ tatsächlich eine Weisheit sein.

[aus einer deutschen Zeitung]

3 Überschrift: _____

Wenn Sie mehr über richtige Ernährung und das ideale Gewicht wissen wollen, informieren Sie der „Fonds Gesundes Österreich“ und der Verein für Konsumenteninformation. Unter 0 810 810 27 werden gratis firmenunabhängige, wissenschaftlich fundierte Informationen über ausgewogene und gesunde Ernährung angeboten. Die Verantwortlichen reagieren damit auf den erschreckenden Trend, dass die Zahl der dicken Menschen, darunter vor allem Kinder, immer mehr zunimmt. In den vergangenen 15 Jahren habe sich die Zahl übergewichtiger Kinder und Jugendlicher mehr als verdoppelt. Bewegungsmangel und fettes Essen seien die Hauptgründe dafür.

[aus einer österreichischen Zeitschrift]

4 Überschrift: _____

Das Arbeitsamt Berlin hat seine beiden Informationshefte „Alternativen zum Studium“ neu aufgelegt. Auf 200 Seiten zeigt die Behörde neue Ausbildungsmöglichkeiten für junge Frauen und Männer nach der Schule außerhalb der Universitäten. Ein Heft befasst sich mit betriebswirtschaftlichen Ausbildungen bzw. fremdsprachlichen Angeboten im sozialen Bereich, das andere mit dem technisch-naturwissenschaftlichen Bereich. Mit diesen Broschüren geht auch eine Informationswoche einher, die die hohe Zahl an Studienbewerbern in Deutschland reduzieren helfen und andere Wege einer guten Berufsausbildung für junge Leute aufzeigen soll.

[aus einer deutschen Broschüre]

5 Überschrift: _____

Junge Frauen in der Schweiz sollen nun mehr Chancen für eine offene Berufswahl haben. Mit einer Motivationskampagne wollen die Fachleute zum Umdenken anregen und neue Horizonte öffnen. «Von wem würden Sie lieber Ihr Auto reparieren lassen?» oder «Wem vertrauen Sie eher eine Herzoperation an?», heisst es unter jeweils zwei Porträts einer Frau und eines Mannes. Die Plakate sollen für den «kleinen Unterschied» im Kopf sensibilisieren, wonach Frauen nicht dasselbe zugetraut wird wie Männern. Immer noch ergreifen junge Frauen typische Frauenberufe wie Textilverkäuferin oder Sekretärin. Mit einem Internetwettbewerb soll das Thema «Frauen und Technik» fokussiert werden, im Speziellen der Informatiksektor, der in der Schweiz noch ganz in Männerhand ist.

[aus einer Schweizer Zeitung]



Name:

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 3

5 Punkte

Situation: Sie haben eine Kopie des folgenden Zeitungsartikels bekommen. Leider ist der rechte Rand abgeschnitten. Rekonstruieren Sie den Text, indem Sie die fehlenden Wörter bzw. Wortteile an den rechten Rand (siehe Beispiele a, b, c) schreiben. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit maximal 3 Buchstaben.

Weltweit nimmt die Zahl der Übergewichtigen unter 16 Jahren

ahl (a)

gen (b)

zu (c)

London. Der Anteil übergewichtiger Kinder weltweit wird nach Einschätzungen von Experten in den kommenden Jahren drastisch ansteigen. In Nord- und Südamerika wird bald die Hälfte der Jungen und Mädchen zu dick sein, wie aus einer kürzlich veröffentlichten Studie hervorgeht. Sollte sich dieser Trend fortsetzen, könnte der Anteil der EU demnach bei 38 Prozent liegen.

„Wir haben wirklich eine globale Epidemie, die anscheinend die meisten Länder auf der Welt betrifft“, sagt Philipp James, Direktor des internationalen Forschungsnetzwerkes IOTF. Die beteiligten Wissenschaftler führen diese Entwicklung unter anderem auf ungesunde Ernährung und zu wenig Bewegung zurück. Speziell Fastfood gerät immer mehr unter Kritik. Ein Beispiel liefert die Situation in Japan, wo statt Fisch und Reis immer häufiger Hamburger und Mesquites gegessen werden. Die Folgen sind besonders bei Kindern sichtbar.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20



Name:

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 4

5 Punkte

Situation: Im folgenden Werbebrief fehlen einige Wörter. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die fehlenden Wörter (1 – 10). Die Lösungen müssen sinngemäß passen und grammatikalisch korrekt sein. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit einem Wort. Keine Lücke darf leer bleiben.

Sehr (0) Damen und Herren,

haben Sie Lust auf Ferien? Dann besuchen Sie (1) doch an unserem „Interhome“-Stand auf der **Reisemesse am 26. und 27. März d. J. im Technischen Museum in Wien**, (2) der sich alles um das Thema „Urlaub und Ferien“ dreht.

Der Eintritt (3) Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre ist kostenlos, Familien erhalten einen Familienbonus!

Auf der Ferienmesse zeigen wir Ihnen die schönsten Plätze in der Toskana, wo (4) neben Ruhe und Erholung auch besondere kulinarische Köstlichkeiten Italiens finden. Neben Italien sind wir auch Spezialisten für Ihren Urlaub in Spanien, Kroatien, Frankreich, (5) auch die Österreicher-Fans werden nicht enttäuscht sein!

Zudem verlost „Interhome“, der Reisespezialist europaweit, beim Ferien-gewinnspiel tolle Preise: Der Hauptpreis ist ein zweiwöchiger Aufenthalt in einer (6) beliebtesten Regionen Italiens. Holen Sie sich einfach Ihr Glückslos bei unserem Stand ab und nehmen Sie gleich Ihren Gewinn mit (7) Hause! Vielleicht verbringen Sie ja bereits Ihren nächsten (8) in der Toskana.

Wir freuen uns schon, Sie auf der Ferienmesse persönlich begrüßen (9) dürfen!

Übrigens: Unser gesamtes Angebot finden Sie auch im Internet (10) www.interhome.at oder Sie nutzen unser Buchungstelefon: 0810 013 015.

Mit freundlichen Grüßen

Angelika Forstnauer

Interhome, Leitung Verkauf



Name: _____

Hören

insgesamt 30 Minuten

Aufgabe 1

10 Punkte

Lesen Sie Aufgabe 1 gut durch. Sie haben 90 Sekunden Zeit.

Situation: Sie hören jetzt eine Radiosendung. Lesen Sie die folgenden Aussagen und kreuzen Sie jeweils die richtige Lösung an. Sie hören den Text **zwei** Mal.

Sport

R = richtig
F = falsch

Abschnitt 1

1 Eine Umfrage hat ergeben, dass sich vor allem junge Menschen immer mehr für Sport interessieren.

R
F

2 Laut Aussage von Otmar Weiss stärkt Sport das Selbstbewusstsein.

R
F

3 Sportliche Leistungen sind leichter und klarer sichtbar als Leistungen im Alltag.

R
F

Abschnitt 2

4 Profisportler finden sich üblicherweise am Ende ihrer Karriere leicht im Alltag zurecht.

R
F

5 Die Gründe, warum Menschen Sport ausüben, werden immer vielfältiger.

R
F

6 Schwimmen, Radfahren und Skifahren sind die beliebtesten Sportarten in Österreich.

R
F

Abschnitt 3

7 Sowohl Männer als auch Frauen betreiben Sport in erster Linie aus gesundheitlichen Gründen.

R
F

8 Männer sind beim Sporttreiben leistungsorientierter als Frauen.

R
F

Abschnitt 4

9 Viele Menschen nutzen den Sport dazu, Freunde zu treffen.

R
F

10 Warum sich manche Sportarten besser durchsetzen als andere, ist bis heute ungeklärt.

R
F



Name: _____

Hören

insgesamt 30 Minuten

Aufgabe 2**10 Punkte***Lesen Sie Aufgabe 2 gut durch. Sie haben 90 Sekunden Zeit.*

Situation: Sie hören ein Gespräch zwischen zwei Personen, die Informationen austauschen. Hören Sie gut zu und ergänzen Sie entweder die fehlenden Informationen oder kreuzen Sie die entsprechenden Kästchen auf Ihrem Aufgabenblatt an. Sie hören den Text **ein** Mal.

Bibliotheken

	Universitätsbibliothek (Hauptbibliothek)	ZB (Zentralbibliothek)	Literaturarchiv
Schwerpunkt	<input type="checkbox"/> allgemein <input type="checkbox"/> Fachliteratur	<input type="checkbox"/> allgemein <input type="checkbox"/> Fachliteratur	<input type="checkbox"/> allgemein <input type="checkbox"/> Fachliteratur
Kosten Jahresausweis	_____ Franken	_____ Franken	_____ Franken
Ermäßigung für Studierende	_____ %	ca. _____ %	ca. _____ %
Ausleihdauer	_____ Wochen	_____ Wochen	_____ Wochen
Arten der Buchausleihe außer vor Ort	<input type="checkbox"/> Postversand <input type="checkbox"/> Fernleihe	<input type="checkbox"/> Postversand <input type="checkbox"/> Fernleihe	<input type="checkbox"/> Postversand <input type="checkbox"/> Fernleihe
Bei der Anmeldung nötig	<input type="checkbox"/> amtlicher Ausweis <input type="checkbox"/> Adressennachweis	<input type="checkbox"/> amtlicher Ausweis <input type="checkbox"/> Adressennachweis	<input type="checkbox"/> amtlicher Ausweis <input type="checkbox"/> Adressennachweis
Serviceleistungen	<input type="checkbox"/> Lesungen <input type="checkbox"/> Cafeteria <input type="checkbox"/> Leselounge	<input type="checkbox"/> Lesungen <input type="checkbox"/> Cafeteria <input type="checkbox"/> Leselounge	<input type="checkbox"/> Lesungen <input type="checkbox"/> Cafeteria <input type="checkbox"/> Leselounge
Zusätzliches Angebot	<input type="checkbox"/> WLAN* <input type="checkbox"/> Führungen	<input type="checkbox"/> WLAN* <input type="checkbox"/> Führungen	<input type="checkbox"/> WLAN* <input type="checkbox"/> Führungen
Maximale Ausleihe	_____ Bücher	_____ Bücher	_____ Bücher
Öffnungszeiten	von 8:00 Uhr bis _____ Uhr	von 8:00 Uhr bis _____ Uhr	von 10:00 Uhr bis _____ Uhr

* WLAN: Internetzugang



Name:

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1 | Blatt 1

15 Punkte

Situation: Um Ihre Deutschkenntnisse zu verbessern, haben Sie im Sommer ein Praktikum (siehe Inserat) in Österreich gemacht. Das Praktikum wurde von einer Jobbörse organisiert, hat aber überhaupt nicht Ihren Erwartungen entsprochen. Sie haben sich bereits Notizen dazu gemacht.

**INTERNATIONALE
MODEFIRMA
IN SALZBURG** sucht

nur kopieren und
Kaffee kochen!

PraktikantInnen für abwechslungsreiche
und leichte Büroarbeit im Sommer!

Was wir uns wünschen:
Sprachkenntnisse in Englisch und Deutsch
gute Computerkenntnisse

nur Englisch
gesprochen

Was wir bieten:
Job von Juli – August | täglich von 9 – 15 Uhr
gute Bezahlung | nette KollegInnen

wenig Geld!

täglich 1 - 2
Überstunden!

Bewerben Sie sich bitte
bei der **SOMMERJOBBÖRSE**

z. H. Frau Reiter / E-Mail-Adresse: jobboerse@aon.at

Schreiben Sie nun ein Beschwerde-E-Mail an die Jobbörse, in dem Sie auf alle Ihre Notizen eingehen. Schreiben Sie circa 120 Wörter und beachten Sie dabei auch die formalen Kriterien dieser Textsorte (Anrede, Grußformel).



Name:

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2

15 Punkte

Wählen Sie **eine** der folgenden Aufgabenstellungen (A oder B). Schreiben Sie circa 120 Wörter.

Variante A

Sie haben im Deutschkurs über das Thema „**Kind und Beruf**“ diskutiert. Dabei fielen folgende Äußerungen:

*Job und Kind geht nicht.
Immer mehr Frauen
leiden unter der
Doppelbelastung
und dem großen Druck.*

*Ich bin für mehr
Fortbildung und
Berufskurse während der
Babypause: Nur so bleibt
man auf dem Laufenden.*

*Für den Wiedereinstieg
ins Berufsleben brauchen
Mütter und Väter bessere
Chancen und flexible
Arbeitszeiten.*

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden **vier** Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Äußerungen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Wie ist die Situation von berufstätigen Eltern in Ihrem Land?

Variante B

Sie haben in verschiedenen Zeitungen folgende Schlagzeilen zum Thema „**Zusammenleben – ja oder nein?**“ gelesen:

Scheidungsrate steigt:

Immer mehr verheiratete Paare trennen sich. Warum funktioniert das Modell Ehe nicht mehr?

GLÜCKLICHE SINGLES:

Junge Leute immer mehr auf dem Ego-Trip:
Allein leben ist schöner und einfacher!

Die traditionelle Familie verliert an Wert:

Eine Umfrage unter jungen Leuten zeigt, dass viele nicht mehr heiraten möchten, sondern in einer offenen Beziehung leben wollen.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden **vier** Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Schlagzeilen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Wie ist die Situation in Ihrem Land?



Lösungen und Bewertung

1. Lesen

Aufgabe 1						5 Punkte				
Nummer	1	2	3	4	5					
Lösung	C	B	B	A	B					
Auswertung (siehe Auswertungsbogen): maximale Anzahl richtiger Lösungen: 5 • maximale Punktezahl: 5										
Anzahl richtiger Lösungen	5	4	3	2	1	0				
Punkte	5	4	3	2	1	0				

Aufgabe 2						5 Punkte				
Nummer	1	2	3	4	5					
Lösung	A	B	H	D	E					
Auswertung (siehe Auswertungsbogen): maximale Anzahl richtiger Lösungen: 5 • maximale Punktezahl: 5 Hinweis: Jede Lösung wird gesondert bewertet, d. h., korrekte Lösungen werden auch dann als richtig gewertet, wenn eine Lösung (Buchstabe) mehr als einmal verwendet wird.										
Anzahl richtiger Lösungen	5	4	3	2	1	0				
Punkte	5	4	3	2	1	0				

Aufgabe 3						5 Punkte				
Zeile	1	2	3	4	5					
Lösung	der	on	sch	rd	u					
Zeile	6	7	8	9	10					
Lösung	ent-	der / dieser	in	ie,	der					
Zeile	11	12	13	14	15					
Lösung	ek-	gs-	er / ler	em	nig					
Zeile	16	17	18	19	20					
Lösung	mer	ert	und	Pom-	nd					
Auswertung (siehe Auswertungsbogen): maximale Anzahl richtiger Lösungen: 20 • maximale Punktezahl: 5 Bei abweichenden Lösungen beachten Sie bitte: Die Lösungen sind richtig, wenn sie sinngemäß passen und grammatikalisch korrekt sind – auch wenn sie aus mehr als 3 Buchstaben bestehen. Wenn das Wort durch die abweichende Schreibweise keine andere Bedeutung erhält, werden auch Lösungen mit orthografischen Fehlern als richtig gewertet. Dies betrifft Doppelkonsonanten/-vokale, k-ck und s-ß, Dehnung, Groß- und Kleinschreibung sowie gleich oder ähnlich klingende Laute (möglich bei: ai-ei, ä-e, v-f, d-t ...; nicht bei: a-ä, o-ö, u-ü). Lösungen mit hinzugefügten oder fehlenden Buchstaben gelten als falsch, sofern diese nicht den genannten Kategorien zugeordnet werden können. Fehlende Trennstriche und Satzzeichen werden nicht als Fehler gewertet.										
Anzahl richtiger Lösungen	20–18	17–15	14–11	10–7	6–4	3–0				
Punkte	5	4	3	2	1	0				



Lösungen und Bewertung

Aufgabe 4

5 Punkte

Nummer	1	2	3	4	5
Lösung	uns	bei / auf	für	Sie	aber / und
Nummer	6	7	8	9	10
Lösung	der	nach	Urlaub	zu	auf / unter

Auswertung (siehe Auswertungsbogen): maximale Anzahl richtiger Lösungen: 10 • maximale Punktezahl: 5

Hinweis: Hier nicht angeführte Lösungen, die jedoch **sinngemäß passen** und **grammatikalisch korrekt** sind, werden ebenfalls als richtig gewertet. Wenn das Wort durch die abweichende Schreibweise keine andere Bedeutung erhält, werden auch Lösungen mit orthografischen Fehlern als richtig gewertet. Dies betrifft Doppelkonsonanten/-vokale, k-ck und s-ß, Dehnung, Groß- und Kleinschreibung sowie gleich oder ähnlich klingende Laute (möglich bei: ai-ei, ä-e, v-f, d-t ...; nicht bei: a-ä, o-ö, u-ü). Lösungen mit hinzugefügten oder fehlenden Buchstaben gelten als falsch, sofern diese nicht den genannten Kategorien zugeordnet werden können.

Anzahl richtiger Lösungen	10–9	8–7	6–5	4–3	2–1	0				
Punkte	5	4	3	2	1	0				

Lesen insgesamt: maximal 20 Punkte

Bestehensgrenze: mindestens 10 Punkte

Weniger als 10 Punkte: gesamte schriftliche Prüfung nicht bestanden!

Hören

Aufgabe 1

10 Punkte

Nummer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Lösung	F	R	R	F	R	R	F	R	F	R

Auswertung (siehe Auswertungsbogen): maximale Anzahl richtiger Lösungen: 10 • maximale Punktezahl: 10

Achtung: Wenn auf dem Aufgabenblatt in einer Zeile (1–10) nichts oder alles (R+F) angekreuzt wurde: 0 Punkte für dieses Item. Wenn in der gesamten Aufgabe alle Kreuze bei R oder alle Kreuze bei F gesetzt wurden: 0 Punkte für die gesamte Aufgabe.

Anzahl richtiger Lösungen	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Punkte	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0



Lösungen und Bewertung

Aufgabe 2

10 Punkte

Zeile	Bibliotheken	Universitätsbibliothek (Hauptbibliothek)	ZB (Zentralbibliothek)	Literaturarchiv	Messpunkte*			pro Zeile max.
					(pro Item) möglich			
1	Schwerpunkt	1 <input checked="" type="checkbox"/> allgemein <input checked="" type="checkbox"/> Fachliteratur	2 <input checked="" type="checkbox"/> allgemein <input checked="" type="checkbox"/> Fachliteratur	3 <input type="checkbox"/> allgemein <input checked="" type="checkbox"/> Fachliteratur	1 0 1 2	2 0 1 2	3 0 1 2	6
2	Kosten Jahresausweis	4 27 Franken	5 35 Franken	6 42 Franken	4 0 1	5 0 1	6 0 1	3
3	Ermäßigung für Studierende	7 50 %	8 ca. 35 %	9 ca. 10 %	7 0 1	8 0 1	9 0 1	3
4	Ausleihdauer	10 2 Wochen	11 3 Wochen	12 3 Wochen	10 0 1	11 0 1	12 0 1	3
5	Arten der Buchausleihe außer vor Ort	13 <input checked="" type="checkbox"/> Postversand <input checked="" type="checkbox"/> Fernleihe	14 <input checked="" type="checkbox"/> Postversand <input checked="" type="checkbox"/> Fernleihe	15 <input type="checkbox"/> Postversand <input type="checkbox"/> Fernleihe	13 0 1 2	14 0 1 2	15 0 1 2	6
6	Bei der Anmel- dung nötig	16 <input checked="" type="checkbox"/> amtlicher Ausweis <input type="checkbox"/> Adressennachweis	17 <input checked="" type="checkbox"/> amtlicher Ausweis <input type="checkbox"/> Adressennachweis	18 <input checked="" type="checkbox"/> amtlicher Ausweis <input checked="" type="checkbox"/> Adressennachweis	16 0 1 2	17 0 1 2	18 0 1 2	6
7	Service- leistungen	19 <input checked="" type="checkbox"/> Lesungen <input type="checkbox"/> Cafeteria <input checked="" type="checkbox"/> Leselounge	20 <input checked="" type="checkbox"/> Lesungen <input checked="" type="checkbox"/> Cafeteria <input type="checkbox"/> Leselounge	21 <input checked="" type="checkbox"/> Lesungen <input checked="" type="checkbox"/> Cafeteria <input type="checkbox"/> Leselounge	19 0 1 2	20 0 1 2	21 0 1 2	6
8	Zusätzliches Angebot	22 <input checked="" type="checkbox"/> WLAN <input checked="" type="checkbox"/> Führungen	23 <input checked="" type="checkbox"/> WLAN <input checked="" type="checkbox"/> Führungen	24 <input checked="" type="checkbox"/> WLAN <input type="checkbox"/> Führungen	22 0 1 2	23 0 1 2	24 0 1 2	6
9	Maximale Ausleihe	25 40 Bücher	26 35 Bücher	27 3 Bücher	25 0 1	26 0 1	27 0 1	3
10	Öffnungszeiten	28 von 8:00 Uhr bis 20:00 Uhr	29 von 8:00 Uhr bis 19:00 Uhr	30 von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr	28 0 1	29 0 1	30 0 1	3
GESAMT					15	15	15	45

* Dichotome Items (eine richtige Antwort):

- richtige Antwort = 1 Messpunkt (Lösungen müssen eindeutig erkennbar sein; bei fehlerhafter Rechtschreibung kein Punkteabzug)
- falsche Antwort = 0 Messpunkte

Polytome Items (mehrere richtige Antworten):

- die Antworten sind **komplett richtig** = 2 Messpunkte
- **mindestens 50 %** der Antworten sind **richtig** (also 2 von 3 oder 1 von 2 Optionen) = 1 Messpunkt
- **weniger als 50 %** der Antworten sind **richtig** (1 von 3 oder 0 von 2) = 0 Messpunkte

In einer Zeile (1, 5, 6, 7, 8) ist alles oder nichts angekreuzt = 0 Messpunkte für die Items in dieser Zeile.

Messpunkte	45–43	42–40	39–37	36–33	32–29	28–24	23–19	18–14	13–9	8–4	3–0
Ergebnispunkte	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0

Hören insgesamt: maximal 20 Punkte

Bestehensgrenze: mindestens 10 Punkte

Weniger als 10 Punkte: gesamte schriftliche Prüfung nicht bestanden!